

Sebastian und St. Wendelin in Dornach

Autor(en): **Annaheim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **24 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1004861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fonds de la chanson populaire.

<i>Recettes.</i>	<i>Dépenses.</i>
Subvention fédérale Fr. 5,000. —	Solde passif 1932 Fr. 1,578. 30
Intérêts 4% „ 128. 35	Secrétaire „ 600. —
	Récolte de chansons „ 1,191. 50
	Travaux auxiliaires „ 182. 20
	Publications „ 910. —
	Solde pass. 1932 1578.30
	Boni 1933 2244.65 „ 666. 35
Fr. 5,128. 35	Fr. 5,128. 35

Bâle, le 16 janvier 1934.

Société suisse des traditions populaires:

A. Vischer-Simonius, trésorier.

E. Hoffmann-Krayer, président.

Véifiés et trouvés exacts.

A. Bischoff.

PS. L'excédent, du montant de Fr. 666.35, a été absorbé par la publication des chansons tessinoises parues en 1934.

Sebastian und St. Wendelin in Dornach.

Alljährlich am 20. Januar feiern die Gemeinden Dornach, Hochwald und Gempfen das Fest der hl. Märtyrer Fabian und Sebastian. Letzterer ist Pestheiliger, schützt Mensch, Vieh, Wohnung, Stall, Scheune und bewahrt auch vor Brand. Der lokale Feiertag wurde eingeführt zur Zeit des dreißigjährigen Krieges 1618—1648, als Mensch und Vieh von verderblichen Seuchen heimgesucht wurden. Die Kadaver des verendeten Viehes wurden in eine Höhle bei der Tannfluh im Eichenberg bei Hochwald geworfen. „Da innen liegt unsere Milch verlockt“, riefen jammernd die Bauern, und von da an hieß diese Höhle bezeichnend das „Milchlöchl“. Bei der Erweiterung der Mauritiuskirche in Dornach 1784, als wieder Viehseuchen eintraten, wurde das Bildnis des hl. Sebastian, von Pfeilen durchbohrt, in der Mitte des romanischen Chorbogens angebracht. Seine Attribute sind Baum, Brunnen, Pfeile. Weil er den Soldatentod erlitt, ist er Patron der Schützen. Der „Bastianstag“ wird überall von ihnen gefeiert: mit Schützengemeinden, Generalversammlungen, Unterhaltungen. Der Heilige ist Mitglied einer Kollektivgesellschaft von Heiligen, der vierzehn Nothelfer, die in jeder Not und Drangsal, namentlich von mannsfüchtigen, heiratslustigen Mädchen um Erfüllung ihres höchsten Wunsches angerufen werden, und diese Heiligengruppe wirkt auch bei Einzelanrufung kollektiv. Ihr ist die Kirche zu Sanct Pantaleon, am Südrande des Gempfenplateaus, jetzt noch Propstei des Benediktinerklosters Mariastein und früher ein vielbesuchter Wallfahrtsort, geweiht.

Ein anderer Heiliger, der vor Viehseuchen schützt, ist der hl. Wendelin, zu dessen Gedächtnis und Fürbitte alljährlich am 20. Oktober ein Gottesdienst mit feierlicher Messe in der Schloßkapelle zu Angenstein bei Aesch gehalten wird.

Dornach.

Annaheim, alt-Lehrer.